

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen

c/o Heinz-W. Hammer
Im Klipp 23
45143 Essen
Tel. & Fax: 0201 – 62 26 30
e-mail: hwhammer@ginko.de



Hände weg von Cuba!

Betr.: Pressemitteilung, gleichlautend / Stellungnahme der FG BRD-Kuba e.V. Regionalgruppe Essen, einstimmig beschlossen bei der öffentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, d. 01. 12. 2004

Am 17.11.04 verabschiedete das Europäische Parlament mit 376 gegen 281 Stimmen bei 26 Enthaltungen eine anticubanische Erklärung ⁽¹⁾, in der die Insel wieder einmal wegen angeblicher Beschneidung von Menschenrechten und Meinungsfreiheit verurteilt wurde. Damit hat sich das EP dem am 6. Mai '04 in Kraft getretenen Powell-Report ⁽²⁾ unterworfen und die Chance vertan, einen eigenständigen Dialog mit Cuba zu führen. Das EP verstößt mit ihrer Konfrontationspolitik gegen Wort und Geist der UN-Charta vom 26. Juni 1945 ⁽³⁾. Die ganze Absurdität der EU-Entscheidung gegen Cuba wird deutlich in dem (Originalzitat unter »Punkt G«:) »Hinweis auf die Tatsache, dass in der Marinebasis Guantánamo noch immer Hunderte von Häftlingen gefangen gehalten werden, was einen Verstoß gegen die elementarsten Grundsätze der Menschenrechte darstellt (...)⁽¹⁾. Wohl wahr. Allerdings ist allgemein bekannt, dass diese täglichen Menschenrechtsverletzungen auf der widerrechtlich von den USA (!) auf cubanischem Boden betriebenen Militärbasis verübt werden! Dieser Passus ist allerdings kein Versehen: Seine beantragte Streichung wurde ausdrücklich in einer separaten Abstimmung von 392 Parlamentariern bei 279 Gegenstimmen abgelehnt! Es kann einem angst und bange werden angesichts der Tatsache, dass so viel geballte Inkompetenz Weltpolitik betreibt und nicht zuletzt auch über die Geschicke von Millionen EU-Bürgern bestimmt.

□ Die FG BRD-Kuba e.V. Essen protestiert entschieden gegen den neuerlichen Akt der Blockade gegen das souveräne Cuba. □ Wir fordern das Europäische Parlament auf, ihre antiquierte Konfrontationspolitik zu beenden und ohne Bedingungen gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen aufzunehmen. □ Wir fordern die deutsche Bundesregierung auf, in diesem Sinne einen aktiven Beitrag zur notwendigen Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen auf der Basis des Völkerrechts zu leisten. □ Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. Regionalgruppe Essen erklärt ihre uneingeschränkte Solidarität mit dem cubanischen Volk und seiner revolutionären Regierung sowie dem Recht Cubas auf Souveränität, Selbstbestimmung und auf eine eigenständige Entwicklung.

*** Schluss mit der Blockade - Hände weg von Cuba!**

*** USA raus aus Irak und Guantánamo!**

FG BRD-Kuba e.V. Essen,
Mitgliederversammlung am 01.12.04;
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender

⁽¹⁾: »Lage in Kuba - Entschließung des Europäischen Parlaments zu Kuba«, P6_TA_PROV(2004)0061. In diesem Papier zitierte Referenzentscheidungen: P5-TA(2004)0379 / DN PE 2004: »Politische Häftlinge auf Kuba freizulassen« vom 22.04.04 und P6_TA(2004)0050 / TW PE 2004: »Guantánamo-Häftlinge haben das Recht auf faires Verfahren« vom 28.10.04 – letztere war ausdrücklich (und korrekterweise) an die US-Regierung gerichtet.

⁽²⁾: »Commission for Assistance to a Free Cuba/Beistandskommission für ein freies Cuba«, ein rund 500seitiges Drehbuch für den Sturz einer ausländischen Regierung.

⁽³⁾: »Artikel 1: Die Vereinten Nationen setzen sich folgende Ziele: (...) 2. freundschaftliche, auf der Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker beruhende Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln und andere geeignete Maßnahmen zur Festigung des Weltfriedens zu treffen., (...) Artikel 2: Die Organisation und ihre Mitglieder handeln im verfolg der im Artikel 1 dargelegten Ziele nach folgenden Grundsätzen: 1. Die Organisation beruht auf dem Grundsatz der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder. (...)